



Dorfjugend trifft sich im «Chäller»

von

Matteo Hug

HERGISWIL Hier organisieren sich die Jungen selbst: Der Jugendverein Hergiswil bringt Leute zwischen 16 und Mitte 20 zusammen. Die Herzammer der Dorfjugend liegt tief unter der Mehrzweckhalle Steinacher. Für den WB hat die Dorfjugend die Pforte in den «Chäller» geöffnet.

Freitagabend in Hergiswil. Eine Handvoll junger Erwachsener steht vor der Mehrzweckhalle Steinacher und unterhält sich. Dahinter führt eine Treppe in die Dunkelheit. Uneingeweihte könnten nicht erahnen, was sich hinter der dicken Panzertür abspielt. Den oberen Hebel bedienen und dann kraftvoll drücken. Und schon steht man mitten in einem Bunker aus dem Kalten Krieg, dem Teenager Leben einhauchen.

Xenonröhren tauchen den «Chäller», wie die Hergiswiler Jugend ihr Vereinslokal liebevoll nennt, in blaues Licht. Auf einem hölzernen Podest in der einen Ecke laden Sofas zum Chillen ein. In der anderen befindet sich die Bar, um die sich vier junge Männer versammelt haben. An Ketten baumelt über ihren Köpfen ein hölzernes Schild mit dem Schriftzug: «Jugend Hergiswil». «Jönu, hesch mer es Bier?»

Jonas Isenschmied nickt hinter dem Tresen hervor und reicht eine Flasche aus dem Kühlschrank. Der 18-Jährige ist Aktuar im Verein Jugend Hergiswil und hat heute Abend Aufsicht. «Gerade ist noch nicht viel los.» Zeit für einen Rundgang.

Klebriger Boden als Markenzeichen

Eine Türe am Ende des Raumes führt in den inoffiziellen Backstage des Kellers. Alte Sofas sind quer über den Raum verteilt. Hier treffen sich die Vorstands-

mitglieder auch mal unter der Woche. Dann werden anstehende Events geplant und Ausflüge organisiert. Jonas deutet auf den Boden: «Dass es hier überall klebt, ist nicht unsere Schuld», das Laminat liesse sich nur schlecht reinigen.

In Hergiswil schaffen die Jugendlichen sich ihr Freizeitangebot selbst: «Wir sind der einzige Jugendverein in der Region mit einem eigenen Lokal», weiss Jonas. Seit 1971 existiert die Hergiswiler Jugend in der heutigen Form. Finanziert wird der Verein durch die Mitgliederbeiträge und Spenden. «Die Gemeinde Hergiswil ist unsere grosszügigste Unterstützerin.» Sie stellt den Raum zur Verfügung und begleicht Wasser- und Stromrechnungen. Putzen? Das nimmt die Jugend selbst in die Hand.

Dem Verein steht jedoch nur ein Bruchteil des Schutzbunkers unter der Steinacherhalle zur Verfügung, rund 200 Quadratmeter. «Angeblich hat das ganze Dorf hier unten Platz.» Jonas klopft an eine Wand. Dahinter befinden sich Massenschläge. Während WKS eröffnet dort das Militär sein Nachtlager. Selten käme es zu Beschwerden: «Dann drehen wir die Musik leiser und die Soldaten kommen rüber «eis cho näh», Jonas schmunzelt.

«Es ist schon cool, wenn man im eigenen Dorf ausgehen kann.» Ohne den «Chäller» wären Jonas und andere junge Hergiswilerinnen und Hergiswiler dazu gezwungen, sich auf das Töffli oder in den Bus zu setzen, um Ausgangsfeeling zu erleben. Inzwischen scheint die Stimmung im Nebenraum zu steigen, laute Partymusik dröhnt durch die Wand.

Die Stimmung im «Chäller» ist nicht im Keller

Jonas kämpft sich ans Mischpult vor und schmeisst eine Techno-Playlist an. «Wer hier auf die Knöpfe drückt, bestimmt die Musik.» Von Ballermann-Schlager bis zu hartem Rap, im «Chäller» kommt

jede Musikrichtung zum Zug. Mittlerweile hat sich der Raum gefüllt, etwa 30 Leute zwischen 16 und 22 haben sich auf die Sofas, Barhocker und um zwei Beerpong-Tische verteilt. Die meisten kommen aus Hergiswil, die Jungs sind in der Überzahl. «Hier kommen Jugendliche mit allen möglichen Interessen und Berufen zusammen», sagt Kanti-Schüler Jonas stolz.

«Der Vibe ist richtig geil hier unten», meint ein Besucher namens Marvin. Soll heißen: Die Stimmung ist spitze. «Gleichaltrige treffen und gemeinsam Spass haben, einen solchen Raum wünsche ich mir auch in meiner Gemeinde.» Der 17-Jährige aus Büron ist ein Auswärtiger, ein Kollege aus der Berufsschule hat ihn mitgebracht.

Auch Céline und Nevio am Beerpong-Tisch haben eine gute Zeit. Ob es Céline stört, dass sie zu den wenigen Frauen im Raum zählt? «Nein, ich bin mit meinen Freundinnen und meinem Freund hier und kenne die meisten.» Unwohl scheint sich im «Chäller» niemand zu fühlen.

Den Jungen etwas weitergeben

Einer, der sich im «Chäller» besonders wohlfühlt, ist Florian Frank. Der stellvertretende Präsident sitzt an der Bar und plaudert. «In dieses Amt bin ich reingerutscht», erklärt er. Solange der eigentliche Präsident Severin Wermelinger sich im Militärdienst befindet, übernimmt Florian den Vorsitz im Jugendverein.

«Ich möchte den Jungen etwas weitergeben», sagt der selbst erst 20-Jährige. Hier unten haben er und seine Kollegen ihre ersten Erfahrungen im Ausgang gemacht. Das alljährliche Beerpong-Turnier und Motoabende wie die 80s Night gelten als legendär. Doch die Jugend bewegt sich auch ausserhalb des Kellers: «Die Ausflüge sind jedes Mal ein Highlight.» Regelmässig organisiert der Vorstand Aktivitäten wie Gokartfahren und Lasertag spielen.

Willisauer Bote
6130 Willisau
041/ 972 60 20
<http://www.willisauerbote.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 7'499
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 9
Fläche: 87'375 mm²



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppo svizzero per las regiuns da muntagna

Auftrag: 1045249
Themen-Nr.: 260010
Referenz:
7cc8087e-393b-4f38-9b13-20b8f69e93ac
Ausschnitt Seite: 2/2

Ausgezeichnetes Engagement

«Es wäre schade, wenn sich nach der Schulzeit alle aus den Augen verlieren würden», sagt Florian. Neben dem Sportverein und der Musikgesellschaft ist die Jugend einer der grössten Vereine im Dorf. «Wir fördern den Zusammenhalt unter den Jugendlichen.» Jonas zeigt auf eine Urkunde an der Wand: Die Gemeinde Hergiswil darf sich seit 2018 «Jugendfreundliches Bergdorf» nennen.

Mit diesem Label zeichnet die «Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete» jene Gemeinden aus, die sich für ihre Jugend einsetzen. Neben dem Schulwesen und der Jobsituation ist auch das Engagement der Jugendlichen ein wichtiges Kriteri-

um. Einer am Tresen weiss mehr: Der 18-jährige Tyler Karl. Das ehemalige Vorstandsmitglied des Jugendvereins ist seit diesem Jahr Teil des siebenköpfigen Ausschusses, der die Einhaltung der Kriterien in den Trägergemeinden überwacht. «Es entsteht ein spannender Dialog mit Jugendlichen aus anderen Randgebieten.» Mit dabei sind unter anderem Dörfer aus den Kantonen Graubünden, Bern und Wallis. Vor zwei Jahren tagte das Jugend-Forum der Arbeitsgemeinschaft gar in Hergiswil. Die Jugend im «Chrüterdorf» bildet sich dennoch wenig auf die Auszeichnung ein. Florian, Jonas und Tyler sind sich einig: «Wir würden uns auch sonst engagieren.»

Lichter löschen

Um 23.30 Uhr erreicht die Stimmung im Keller ihren Höhepunkt. Zu «Cotton Eye Joe» tanzen die einen Jugendlichen und liegen sich in den Armen, andere haben dafür nur Kopfschütteln übrig. Danach leert sich der Raum allmählich. Einige Jüngere wurden wohl von den Eltern nach Hause beordert, andere wollen den letzten Bus nicht verpassen. Ein kleines Grüppchen um Jonas bleibt noch. Nach einer letzten Beerpong-Partie – in einigen Bechern befinden sich auch alkoholfreie Getränke – heisst es Lichter löschen. Die Panzertür fällt in die Angeln, Jonas dreht den Schlüssel. «Das wär's gsi für höt.» Spätestens nächsten Freitag wird sich das Tor, hinter dem sich die Jugend Hergiswil seit Jahrzehnten ihren Raum schafft, erneut öffnen.



Der «Chäller» unter der Steinacherhalle ist der Treffpunkt der Jugend Hergiswil. Fotos **Matteo Hug**



Jonas Isenschmid hinter dem Mischpult.



Beerpong kann hier auch mit Mate gespielt werden.